



© Franz Josef Kovacs

NEWSLETTER

Januar 2021

LIFE EUROKITE

(LIFE18 NAT/AT/000048)





"Sachsen-Anhalt hat eine besondere Verantwortung für den Rotmilan, denn hier lebt ein Großteil der Population Deutschlands. Deshalb unterstützen wir das Rotmilanzentrum am Museum Heineanum in Halberstadt mit Fördermitteln. Ich freue mich sehr, dass die Zusammenarbeit des Rotmilanzentrums mit dem LIFE-Projekt EUROKITE erfolgreich angelaufen ist. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, die Wissenslücken im Hinblick auf die realen Todesursachen beim Rotmilan zu schließen. Diese Erkenntnisse helfen uns dann auch, den naturverträglichen Ausbau der Windenergie in ganz Europa voranzubringen. Das ist genau der richtige Weg, um Klimaschutz und Artenschutz als zwei Seiten einer Medaille zu begreifen."

Prof. Dr. Claudia Dalbert
Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des
Landes Sachsen-Anhalt

„Vielen Menschen in Sachsen-Anhalt ist der Rotmilan im ländlichen Raum vertraut, schließlich ist Sachsen-Anhalt Kernland der Verbreitung der heimischen, aber gefährdeten Art in Deutschland. Umso mehr freue ich mich, dass wir den Schutz dieses beeindruckenden Greifvogels im Rahmen des LIFE EUROKITE-Projektes mit insgesamt 150.000 € unterstützen können. Wir erhoffen uns, dass der Bestand des Rotmilans im Land mit den Projektmaßnahmen stabilisiert werden kann.“

Dr. Ekkehard Wallbaum, Abteilungsleiter Naturschutz und Wasserwirtschaft im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt

Das Foto zeigt Herrn Torsten Süß. Seine Firma führte im Rahmen der Besenderung von Rotmilanen im Juni 2020 die erforderlichen Kletterarbeiten durch (© Nadine Becker)



Der Rotmilanschut in Sachsen-Anhalt (Deutschland)

Text von Martin Kolbe

Nach der ersten flächendeckenden Erfassung von Greifvögeln in den 1980er Jahren wurde klar, dass in Sachsen-Anhalt eine der höchsten bekannten Siedlungsdichten vom Rotmilan vorkommen. Trotz des folgenden starken Bestandseinbruches in den 1990er Jahren ist das Bundesland auch heute noch dichter besiedelt als jedes andere in Deutschland. Nach den Ergebnissen einer vollständigen Kartierung des Rotmilans in den Jahren 2012/13, brüten etwa 2000 Rotmilane im Bundesland. Global betrachtet sind das ungefähr 8 % des Weltbestandes. Es ist unumgänglich, dass sich daraus eine enorme Verantwortung des Bundeslandes Sachsen-Anhalt für diese Art ergibt.

Obwohl Sachsen-Anhalt diese Verantwortung für den Schutz des Rotmilans hat, wurde sie trotz intensiver Bemühungen von ehrenamtlichen Natur- und Artenschützern, von staatlicher Seite lange vernachlässigt. Das spiegelt sich auch im Bestandsverlauf wider. Laut den Daten des *Monitoring of European Raptor and Owls* (MEROS) geht der Rotmilanbestand seit den 1990er Jahren um 1-2 % pro Jahr zurück.

Nach der Veröffentlichung des „Artenhilfsprogramm Rotmilan des Landes Sachsen-Anhalt“ im Jahr 2014 wurden die Bestrebungen zur Etablierung eines „Kompetenzzentrums für den Rotmilanschut“ erneut intensiviert. Diese Bemühungen durch die ehrenamtlichen Natur- und Artenschützer waren schließlich erfolgreich und führten zur Einrichtung des Rotmilanzentrums am Museum Heineanum in Halberstadt. Das Rotmilanzentrum wurde an das Museum Heineanum angegliedert, da es sich seit Jahrzehnten unter der Leitung von Dr. Bernd Nicolai um die Erforschung und den Schutz des Rotmilans in Sachsen-Anhalt verdient gemacht hatte.



Seit dem Frühjahr 2016 übernimmt nun das Bundesland Sachsen-Anhalt die Finanzierung der Einrichtung. Die Schutzbemühungen werden seitdem durch die zwei Mitarbeiter des Rotmilanzentrums koordiniert. Damit ist das Rotmilanzentrum in Sachsen-Anhalt die bisher einzige Stelle in Deutschland, die sich vollständig auf den Schutz des Rotmilans fokussieren kann.

Das Aufgaben-Spektrum des Rotmilanzentrums ist breit und reicht von der Beratung von Landnutzern, Behörden und Ämtern, über die Entwicklung neuer und Evaluierung bekannter Schutzmaßnahmen bis hin zur Koordination von Erfassungen. Außerdem werden zur Beantwortung spezieller Fragestellungen regelmäßig Drittmittel eingeworben und Projekte durchgeführt.

Dass unsere Bemühungen Früchte tragen werden und wir den Rotmilanbestand im Bundesland Sachsen-Anhalt langfristig auf einem guten Niveau erhalten können, bleibt uns nur zu hoffen. Mit der Teilnahme am Life EUROKITE-Projekt erhoffen wir uns mehr über den Verbleib der Jungvögel zu erfahren, die bei uns die Nester verlassen. Bisher ist dazu wenig bekannt und das Projekt kann helfen eine der wichtigsten Wissenslücken zu schließen. Nur wenn wir wissen welche Gefahren für die jungen Rotmilane bestehen und welchen Einfluss diese auf die Bestandsentwicklung haben, könnten wir den Rotmilan effektiver schützen und den Erhalt langfristig sicher.



LIFE EUROKITE “Winterzählung der Rotmilanschlafplätze in ganz Europa” 08.01.-10.01.2021

Im Rahmen des LIFE EUROKITE-Projekts möchten wir einen Blick auf die Populationsentwicklung in der Europäischen Union werfen. Daher findet die Winterzählung der Rotmilan-Rastplätze in ganz Europa vom 8. Januar bis zum 10. Januar 2021 statt und somit am selben Wochenende wie die meisten nationalen Zählungen, welche bereits in vielen Ländern etabliert sind. Innerhalb der LIFE EUROKITE Winterzählung wollen wir sicherstellen, dass bis 2027 jedes Jahr die gleichen Plätze gezählt werden. Insgesamt werden 20 Länder an der Zählung teilnehmen: Österreich (AT), Belgien (BE), Kroatien (HR), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Frankreich (FR), Deutschland (DE), Griechenland (EL), Vereinigtes Königreich (UK), Republik Irland (IE), Ungarn (HU), Italien (IT), Luxemburg (LU), Niederlande (NE), Polen (PL), Portugal (PT), Slowakei (SK), Spanien (ES), Schweden (SE) und der Schweiz (CH). Die LIFE EUROKITE Winterzählung der Rotmilanschlafplätze in ganz Europa sollte nicht als Wettbewerb zu den nationalen Zählungen angesehen werden. Seit vielen Jahren koordiniert LPO (Ligue pour la Protection des Oiseaux, BirdLife Partner) die Winterzählungen in ganz Europa und ist zusammen mit dem Team des LIFE EUROKITE-Projekts auch für die Winterzählung LIFE EUROKITE verantwortlich. Das Ziel der Winterzählung ist es, einen Trend der Rotmilanpopulation zu erhalten.

Wir sind bereits gespannt, wie viele Rotmilane in der ersten LIFE EUROKITE Winterzählung beobachtet werden können und werden im März von den Ergebnissen berichten.

Bereits jetzt wollen wir uns bei den über 200 freiwilligen Helfern in den verschiedenen Ländern bedanken und freuen uns auf die nächsten Jahre der Zusammenarbeit.

Kontaktpersonen:



Werner Falb-Meixner

Obmann der Mitteleuropäische Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG)

Werner.Falb-Meixner@Raptorprotection.eu



Dr. Hans Peter Kollar

Stellvertretender Obmann der Mitteleuropäische Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG)

Office@Dr-Kollar.at



Mag. Dr. Rainer Raab

LIFE EUROKITE – Technischer Manager

Rainer.Raab@TBRaab.at



DI Andreas Gärtner

LIFE EUROKITE – Projektadministrator

Andreas.Gaertner@TBRaab.at



Hannah Böing, MSc

LIFE EUROKITE – Öffentlichkeitsarbeit

Hannah.Boeing@TBRaab.at



Manuela Löwold

Präsidentin der Mitteleuropäische Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG Deutschland)

Manuela.Loewold@MEGEG.de

Besuchen Sie uns auch auf:



www.life-eurokite.eu



[Großtrappe Otis tarda - Rotmilan Milvus milvus und Co](#)



[life_eurokite](#)



[EUROKITE @life_eurokite](#)

Projekt Koordination



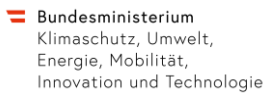
Das TB Raab wurde nach einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung mit der Umsetzung des Projekts LIFE EUOKITE beauftragt.



Projekt Partner



Kofinanzierung



Kooperationen



Dieses Projekt wird kofinanziert vom LIFE Natur Programm der Europäischen Union

